IGStra POST

Informationen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer, Freundinnen und Freunde der

IGS OPPENHEIM

AUSGABE 18 / Juli 2016

Abschluss 2016

Die IGS feiert den ersten Abschlussjahrgang

Gefühlt ist es noch gar nicht lange her, als unsere ersten 5. Klässler bei der Schulgründungsfeier bunte Luftballons steigen ließen. Nun sind aus den „Kleinen“ große Leute geworden und einige von ihnen verlassen mit ihrem Berufsreife-Abschluss die Schule. Am Freitag, den 8.7., verabschiedeten wir unsere ersten Abgänger mit einer Feierstunde in der Aula. In einer stimmungsvollen Feier blickten Vertreter von Politik und Schule zurück auf die vergangenen fünf Schuljahre. Zunächst begrüßte Stufenleiter Claus Hoffmann die Anwesenden und leitete zur Schülerrede über. Diese wurde von Selina Brill und Aysegül Yilmaz gehalten. Die beiden dankten ihren Lehrern und wiesen auf ein paar Highlights der letzten fünf Jahre hin. Weitere Grußworte hatten der 1. Kreisbeigeordnete Adam Schmitt als Vertreter des Schulträgers und Michael Stork als Vertreter der Verbandsgemeinde Rhein-Selz im Gepäck. Nachdem Erwin Sackl als Schulelternsprecher die Abgänger verabschiedet hatte, ließ auch Schulleiter Siegfried Käufer die letzten Jahre Revue passieren. Er hoffte, dass die Schüler den Schatz am Ende des Regebogens gefunden haben, den er ihnen bei der Einschulung versprochen hat oder ihn bald finden werden. Im Anschluss an die Reden gab es noch einen visuellen Rückblick auf die letzten 5 Jahre in Form einer Bildercollage, die Karin Weyers zusammen gestellt hatte. Eingerahmt wurde die gesamte Feier von der Schulband unter der Leitung von Christian Wolf, die ihr Können eindrucksvoll mit verschiedenen musikalischen Stücken unter Beweis stellte. Bei der eigentlichen Zeugnisübergabe kamen die Klassen einzeln auf die Bühne. Die verbleibenden Schüler hatten kleine Abschiedsgeschenke mitgebracht, die sie den Abgängern überreichten. Hier wurde nun einigen bewusst, dass es ernst wird und es flossen zahlreiche Abschiedstränen. Im Anschluss an die Feier lud der Förderverein noch zu einem Umtrunk mit Brezeln und Getränken ein. Wir wünschen allen Abgängern alles Gute für ihren weiteren schulischen und beruflichen Lebensweg.

Marika Belloni

Vorwort

Liebe Eltern! Liebe Schülerinnen und Schüler! Liebe Freunde und Förderer unserer IGS,

ich freue mich, Ihnen die neueste Ausgabe der IGStra-Post vorzustellen. Über viele Jahre war der Aufmacher der IGStra-Post in dieser Jahreszeit die Aufnahme und der Kennlernnachmittag der neuen Fünftklässler. Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder über 115 neue Schülerinnen und Schüler. Aber es gibt ein weiteres Ereignis, welches große Bedeutung für uns als Schule, aber insbesondere für die Schülerinnen und Schüler des 9er Jahrgangs hat. Die Entlassfeier der Schülerinnen und Schüler mit der Berufsreife.

Glückwunsch an alle, die erfolgreich unsere Schule verlassen haben und nun ihren Weg im Beruf oder an einer anderen Schule weitergehen. In dieser Ausgabe finden Sie darüber hinaus auch wichtige Informationen. So sind einige Beschlüsse der Gesamtkonferenzen dargestellt und die damit verbundenen Veränderungen erläutert.

Ein besonderes Highlight stellen wie immer die vielen Berichte von Klassenfahrten, Wandertagen und dem Frankreichaustausch dar. Wir freuen uns, dass das außerschulische Lernen an unserer Schule so einen großen Stellenwert hat und von allen Seiten mit getragen wird.

Spannend ist sicher auch der Bericht aus dem Schulgarten oder die Umfrage zur Mensa. Es schmeckt besser, als man denkt!

Jetzt wünsche ich Ihnen, wie immer, viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Impressum:
Die IGStra-Post ist eine Zeitung der IGS Oppenheim – Am Stadtbad 20 – 55276 Oppenheim.
Redaktion und Layout: Ariane Wilmer und Heike Woyk (V.i.S.d.P.). Auflage: 750. Druck: Lattreuter GmbH, Nierstein
Nächste Ausgabe: 07.10.2016 – Redaktionsschluss: 23.09.2016
Alle Beiträge bitte als Textdokument unformatiert und Bilder als Anlage an igstrapost@igs-oppenheim.de

Inhalt

	Seite
Abschluss 2016	Titel
Vorwort, Impressum, Termine	2
Anpassung der schuleigenen Stundentafel	3
Kooperation mit der Landskronschule	4
Vertretungskonzept	4
Schulische Lern- und Lebenswelten	5 - 7
Marathon	8
Tage der Berufs- und Studienorientierung	9
Gewachsen an neuen Aufgaben	10 - 11
Frankreichaustausch 2016	12 - 13
Klassenfahrt der 7d	14
Der Wandertag im Untergrund	15
Die Schatzinsel	15
„Mensaessen schmeckt einfach nicht…“	16 - 17
Willkommen an der IGS	18
Neues aus dem Schulgarten	19
Die Seite des SEB	20

Termine

18.07.-26.08.2016	Sommerferien
25. + 26.08.2016	Schulbuchausgabe
29.08.2016	Erster Schultag nach den Sommerferien
30.08.2016	Einschulung neue 5er
31.8. + 01.09.2016	Fototermin
05.09.2016	Beginn Ganztagsschule
06.09.2016	JG 5: Elternabend
27.09.2016	JG 8: Elternabend Praktikum/Themenräume
29. + 30.09.2016	JG 5: „Achtung Auto“
30.09.2016	Tag der BO
03.10.2016	Tag der deutschen Einheit - unterrichtsfrei
04.10.2016	Elternabend „Medien“
07.10.2016	Letzter Schultag vor den Herbstferien – Unterrichtsende 11.20 Uhr
10. – 21.10.2016	Herbstferien

Anpassung der schuleigenen Stundentafel

Vor zwei Jahren haben wir nach einigen Überlegungen den Berufsorientierungsunterricht an unserer IGS Oppenheim institutionalisiert und ihn mit zwei Unterrichtsstunden pro Woche im Jahrgang 8 verankert. Nach einer Erprobungsphase von zwei Jahren wurde dies auf den Prüfstein gestellt und der Unterricht als solcher äußerst positiv von allen Beteiligten, den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und den Eltern bewertet. Allerdings sind wir übereingekommen, dass einige Aspekte auch gut in anderen Fachunterrichten abgebildet werden können und werden deshalb ab nächstem Schuljahr das Fach BO nur noch einstündig anbieten.

Dies führt zu Veränderung in der Schulstundentafel, die sich dann wie folgt für die Zukunft darstellt.

Siegfried Käufer

		Σ 12.09.2007 **VV (7-10)**	**7**	**8**	**9**	**10**	Σ (IGS)	
				Stand: 14.06.2016				
					ab 17/18	ab 18/19		
D		15	4	4	3	4	15	
E		15	4	4	3	4	15	
M		16	4	3	4	4	15	-1
GL	GL	15	3	3	4	4	15	
	BO			1				
Naturwissenschaftlicher Bereich	Bi	16	2		2	2	16	
	Ph			2	2	1 (2h Epo)		
	Ch			2	2	1 (2h Epo)		
Künstlerischer Bereich	BK	9	2		1 (2h Epo)	1 (2h Epo)	8	-1
	MU			2	1 (2h Epo)	1 (2h Epo)		
SP		10	2	3	3	2	10	
Religion/Ethik		7	2	1	1	2	6	-1
WPF		14	4	4	3	3	14	
Wahlfach	3.FrSp,…		6 Stunden, falls Lehrer, 3.FrSpr. muss					
Tutorenunterricht	**TU**	3	1	1	1	1	4	+1
	PL	0	2				2	+2
Klassensumme		120	30	30	30	30	120	

Kooperation mit der Landskronschule

Ein weiterer Weg zur Berufsreife an unserer Schule

Ab dem nächsten Schuljahr wird die IGS Oppenheim im Rahmen der sogenannten Schulzeitverlängerung Schülerinnen und Schülern, die bisher Förderstatus hatten, die Möglichkeit bieten können, einen regulären Berufsreifeabschluss zu erlangen. Dies gilt für Schüler/innen, deren Leistungsbild bei Abschluss der besonderen Berufsreife nach neun Jahren Schulzeit dies zulässt und die sich dieser anspruchsvollen Herausforderung stellen wollen.

Hierzu werden die Schüler/innen in die neu zu bildenden zehnten Klassen integriert und gleichzeitig in den bisher differenziert unterrichteten Fächern sowie in Gesellschaftslehre in sogenannten Berufsreifekursen unterrichtet.

Die Nachbarschaft zur Landskronschule ermöglicht dabei die Kooperationen im Bereich des Personaleinsatzes und der Übergangsgestaltung. Um diesen Übergang für die Schüler/innen möglichst reibungsfrei zu gestalten, trifft sich seit einiger Zeit eine Gruppe aus Vertretern beider Schulen. Diese behandelt gemeinsame Fragen der Berufsorientierung sowie Fragen der Übergangsgestaltung. Ein Info-Elterncafé am 7.7.2016 ist ein erstes konkretes Ergebnis zur gemeinsamen Arbeit dieser Gruppe.

Wir freuen uns auf den neuen Weg, der es Schülerinnen und Schülern ermöglichen wird, auf diese Art und Weise einen Regelabschluss an unserer Schule zu bekommen.

Matthias Ritter

Vertretungskonzept

Das Vertretungskonzept der IGS Oppenheim bleibt im Grunde wie in den Vorjahren bestehen. Lediglich folgende Änderung wurde in der letzten Gesamtkonferenz am 06.06.2016 im Einvernehmen mit dem Schulelternbeirat (SEB) beschlossen:

Die Gesamtkonferenz beschließt die Öffnung des Vertretungskonzepts bezüglich des Entfalls von Unterricht im Jahrgang 9 und 10. In diesen Jahrgängen darf ab dem Schuljahr 2016/2017 Unterricht in der 5 und 6 Stunde entfallen, wenn andere Vertretungsmöglichkeiten wie PES ausgeschöpft sind.

Siegfried Käufer

Schulische Lern- und Lebenswelten

Seit diesem Schuljahr ist unsere Schule Projektschule im Fortbildungsangebot „Schulische Lern- und Lebenswelten“. In diesem Angebot erhalten ausgewählte Schulen die Möglichkeit, Einblicke in das Leben und Lernen anderer Schulen bundesweit zu gewinnen und hieraus Anregungen für die eigene Schulentwicklung zu erhalten.

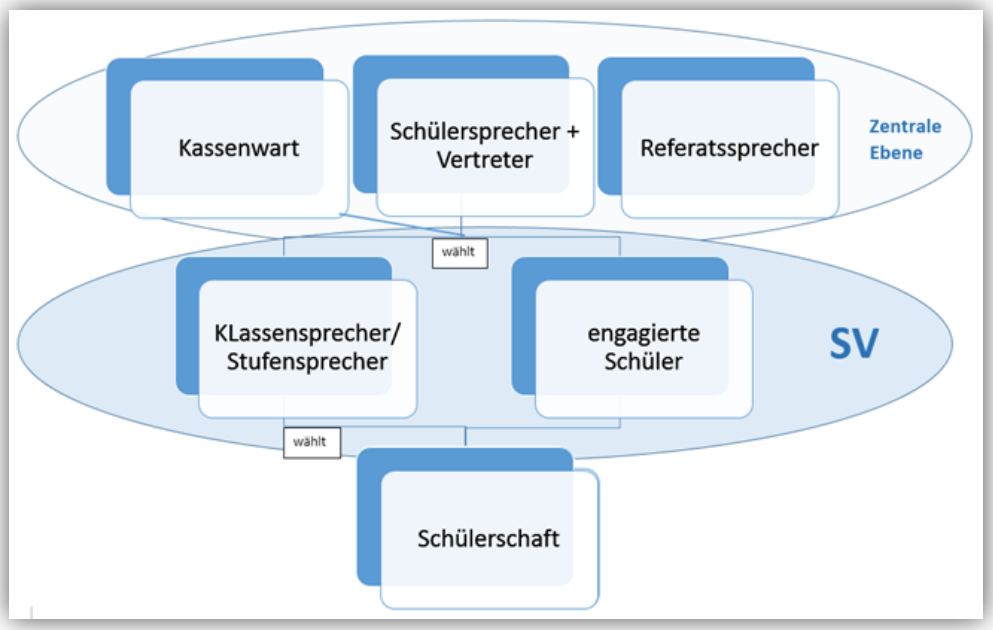
Erweiterte SV

Ein zentraler Ansatzpunkt der Arbeit nach dem ersten Treffen der Schulischen Lern- und Lebenswelten im Spätsommer des letzten Jahres sollte der weitere Ausbau unserer SV-Arbeit sein (wir berichteten). Ein erstes Ziel ist durch das Engagement unserer Kolleginnen Frau Graffert, Frau Krebs und Frau Knittel bereits verwirklicht worden: Die Schülervertretungsarbeit ist wesentlich verbreitert worden durch das **Konzept der erweiterten SV**.

Die Schülervertretung besteht dabei wie gewohnt aus den gewählten Klassensprechern und ihren Vertretern. Darüber hinaus können sich nun aber engagierte Schüler/innen ebenfalls in die SV-Arbeit einbringen. Diese müssen nicht gewählt worden sein. Die erweiterte SV wird in Referate gegliedert, deren Vorsitz jeweils einem Mitglied der „Kern-SV“ obliegt. Die Mitglieder der erweiterten SV ordnen sich Projekten und Referaten zu, die ihnen liegen und die sie interessieren.

Zu Beginn des Schuljahres finden hierzu SV-Tage statt, an denen die Referate gebildet und die Referatssprecher gewählt werden. Die Referate planen an diesen Tagen den groben Verlauf des Schuljahres und klären, wann ihre regelmäßigen Treffen stattfinden. Der Kassenwart und die Schülersprecher werden gewählt und in ihre Aufgaben eingewiesen.

Die Schülerschaft hält wöchentlich ihren Klassenrat. Die „zentrale Ebene“ trifft sich einmal im Monat, um dort aktuelle Informationen und Anliegen auszutauschen. Die Schülervertretung trifft sich alle zwei Monate, um Anliegen auszutauschen sowie wichtige Informationen zu erhalten, damit diese an die Klassen weitergegeben werden können.



Damit können nun auch komplexere Projekte nach und nach eigenständig in die Hand der SV gegeben und die Beteiligung der Schüler/innen am Schulleben erweitert werden. Ein tolles neues Konzept für uns als Modellschule für Partizipation und Demokratie!

Individualisierung und Differenzierung

Beim zweiten Treffen der schulischen Lern- und Lebenswelten im Februar konnten die Teilnehmer/innen unserer Schule dann vielfältige Hinweise aus Schulen gewinnen, die sich auf den Weg zu einer stärkeren **Individualisierung und Differenzierung** gemacht haben.

Wie auch schon an unserem Herbst-Studientag in diesem Schuljahr konnten sich die Delegierten unserer Schule von gelingenden Konzepten inspirieren lassen und gezielt Fragen an die Referenten stellen. Hierbei wurde deutlich, dass es die eine Musterlösung für alle Schulen nicht geben kann, jedoch sind Erfahrungswerte und Richtschnüre und vor allem auch empirisch abgesicherte Ergebnisse für die Schulentwicklung reichlich vorhanden, um praktikable Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Differenzierung benennen zu können.

Allen Konzepten innewohnt der Grundgedanke der *Aktivierung* von Schülerinnen und Schülern als Kern jeder Differenzierung. Schüler/innen, die im Unterricht passiv sind, können nicht Teilhaber einer Form von aktiver Differenzierung sein, so der klare Grundgedanke.

Diese Aktivierung lässt sich in zweierlei Ausprägungen umsetzen: zum einen in *kooperativen Lernarrangements*, die ein voneinander und miteinander Lernen ermöglichen, zum anderen in *individualisierten Lernangeboten,* die die Möglichkeit bieten, dem Einzelnen besser angepasste Arbeitsgrundlagen zu unterbreiten.

Der Schlüssel zu einer höheren Aktivierung von Schülerinnen und Schülern liegt dabei im stärkeren *selbstgesteuerten Lernen*. Denn dort, wo Schülerinnen und Schüler selbst zu Gestaltern des eigenen Lernprozesses werden und ihren Lernweg selbst (mit-)planen, gelingt Differenzierung erheblich besser, als dort, wo von Lehrkräften gefordert wird, für jede/n Schüler/in das perfekt passende Angebot zu formulieren. In Klassen mit bis zu 30 Kindern eine nicht leistbare Herausforderung.

Um ihren Lernweg stärker selbst zu gestalten und an ihren Bedürfnissen und Talenten auszurichten, brauchen die Schüler/innen von Beginn an Klarheit über die zu erreichenden Ziele des Unterrichts. So muss Unterricht künftig stärker an solchen Instrumenten ausgerichtet sein, die den Schülerinnen und Schülern zu Beginn einer Einheit vermitteln, um welche Inhalte es in der Unterrichtseinheit gehen wird und welche Kompetenzen dort erworben werden sollen.

Unsere Schule hat sich dazu in diesem Jahr bereits auf den Weg gemacht, *Kompetenzchecklisten* zunächst in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch, NaWi, Französisch und GL zu entwickeln, die diesen Überblick zu Beginn einer Einheit gewährleisten können. Hieraus entsteht nach und nach auch eine größere

Transparenz über die zu lernenden Inhalte für das häusliche Umfeld sowie auch für externe Unterstützungssysteme wie Nachhilfeeinrichtungen.

Neben dieser Entwicklungsarbeit hat sich das Projekt-Team der Schulischen Lern- und Lebenswelten in diesem Halbjahr auch auf den Weg gemacht, die vielen Impulse aus dem Projekt sowie die Ergebnisse unseres ersten Studientages im Oktober in konzeptionelle Ideen für unsere Schule zu gießen. Die Ideen des Teams wurden bei der letzten Dienstbesprechung am Ende des Schuljahres präsentiert und kontrovers diskutiert. Dabei hat sich das Kollegium entschlossen, eine feste Arbeitsgruppe zu installieren, die sich zum Ziel gesetzt hat, konkret zunächst für die Jahrgangsstufe 5 ein Konzept der Individualisierung und Differenzierung zu entwickeln, das dem Einzelnen und seinen speziellen Bedürfnissen noch besser gerecht werden kann und dies durch ein stärker selbstgesteuertes Lernen ermöglicht.

Hierzu wird uns das Projekt Schulische Lern- und Lebenswelten weiter viele Anregungen geben.

Öffnung von Schule

Vielfältige und ausgesprochen interessante Projekte bzw. schulische Initiativen wurden auch bei der dritten Tagung vorgestellt, die sich allesamt um das Thema **Öffnung von Schule** drehten.

Dabei stand im Fokus, wie es Schulen schaffen, sich für die Gesellschaft um sie herum zu öffnen. So wurde zum Beispiel unter der Überschrift „Lernen durch Engagement“ dargestellt, wie gesellschaftliches Engagement als Teil des Unterrichts begriffen werden kann. Das Motto des Lernens durch Engagement lautet: „Tu etwas für andere und lerne etwas durch andere!“ Anhand von Beispielen erfuhren die Teilnehmer, wie durch lebenspraktische Projekte wie etwa der Produktion einer Lernbox, deren Erlöse gemeinnützigen Organisationen zugutekommen, von handwerklichen über wirtschaftliche bis hin zu werbestrategischen Fähigkeiten ganz besonders viele Kompetenzen in einem solchen Projekt nachhaltig trainiert werden können.

Diesen für unsere Schule als Modellschule für Partizipation und Demokratie ausgesprochen interessanten Ansatz wollen wir in Zukunft weiter diskutieren.

Die Teilnehmerinnen des dritten Treffens zur Öffnung der Schule (v. l. n. r.):
Frau Weyel, Eva Maier (9c), Frau Knittel, Emely Berges (7d)

Marathon

Wir gratulieren unseren Schülermannschaften (Jahrgänge 6, 7, 8 und 9) und der Kollegenstaffel (Frau Knittel, Frau Ingenthron, Herr Wolf und Herr Knör, der durch den krankheitsbedingten Ausfall eines Kollegen sogar 2 Runden gelaufen ist) zur erfolgreichen Teilnahme (9. Platz in der Lehrerkonkurrenz mit einer Zeit von 1:41:06) am Mainz-Marathon! **IHR WART SPITZE!**

An dieser Stelle auch ein großes DANKE-SCHÖN an alle Eltern, die uns bei diesem "Event" als Helfer/Betreuer unterstützt haben.

Fachschaft Sport
(Fotos: Jutta Stein)

Tage der Berufs- und Studenorientierung

Am 22. und 23. Juni fanden an der IGS Oppenheim erstmalig die Tage der Berufs- und Studienorientierung im Jahrgang 8 statt. An diesen Tagen haben die Schülerinnen und Schüler Einblicke in unterschiedliche Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten erhalten. Die Jahrgänge 7 (IHK) und 9 (Studienorientierung) hatten ebenfalls die Möglichkeit Angebote wahrzunehmen. An beiden Tagen war Herr Olk, unser Berufsberater, vor Ort und hat mit den Schülerinnen und Schülern verschiedene Ausbildungsberufe (z.B. Schilder- und Lichtreklamenhersteller Fachrichtung Grafik, Binnenschiffer oder Chemikant) am PC recherchiert, erarbeitet und später an Pinnwänden präsentiert.

Des Weiteren wurden wir an beiden Tagen von der IHK unterstützt. Diese war mit Moderator Marc Hinderlich und unterschiedlichen Firmen vor Ort. Am Mittwoch waren Kühn und Nagel, Heidelberg Zement, Loxxx – Die Friseure (Oppenheim) und die Sparkasse Mainz vertreten. Am Donnerstag besuchten uns Vetreter von Brillen Krug Oppenheim, McDonalds sowie Herr Zapf von der IHK.

Im Workshop der IHK bekamen die Schülerinnen und Schüler Informationen über den jeweiligen Betrieb und konnten lernen, worauf es bei einer Bewerbung und in der Ausbildung ankommt. Dadurch bekamen sie einen Eindruck, worauf Firmen Wert legen und konnten den Experten alle erdenklichen Fragen stellen, z.B. ob man Tattoos oder Piercings tragen darf. Durch die lockere Art von Marc Hinderlich war dieser Workshop für die Schüler/innen sehr ansprechend und motivierend. Die Studienorientierung wurde am Mittwoch durch die Hochschule Mainz von Frau Votteler dargestellt. Nach einer kleinen theoretischen Einführung sowie allgemeinen Informationen zum Studium durften die Schüler/innen praktisch arbeiten und erhielten einen Einblick in die Studiengänge Bauingenieurwesen und Kommunikationsdesign. Sie mussten zunächst einen Turm aus Papier bauen, der eine volle 1-Liter-Flasche tragen sollte. Des Weiteren bekamen sie die Aufgaben, ein Plakat und Logo für eine Tochterfirma von McDonalds zu entwerfen, welches nur vegane Speise anpreisen sollte. Am Donnerstag war die FH Bingen durch Herrn Bastine und einen Studenten vertreten und gab den Schüler/innen viele Informationen über die unterschiedlichen Studienmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang konnten sie durch einen Fragebogen testen, welcher Studiengang für sie in Frage kommen könnte. Durch die Unterstützung von Frau Modrow von der GEP aus Mainz hatten unsere Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf noch ein zusätzliches Angebot. Sie hatten die Aufgabe eine ICH-Landschaft zu erstellen, um für sich selbst herauszustellen, was sie können, was sie tun und wo ihre Ziele sind.

An dieser Stelle richten wir nochmals ein großes DANKESCHÖN für diese Unterstützung an alle Beteiligten, denn ohne die externen Partner wären die Tage nicht so erfolgreich und schön gewesen. Als weitere Gäste konnten wir Herrn Herbert Petri vom Ministerium für Bildung begrüßen. Ebenso haben wir uns über den Besuch von Herrn Hünemann von der Servicestelle Berufsorientierung RLP gefreut. Es hat uns sehr gefreut, dass sie nach Oppenheim gekommen sind, um sich einen Eindruck von unserer Schule und dem „Tag der BOS“ zu verschaffen!

Die nächsten „Tage der BOS“ an der IGS Oppenheim finden voraussichtlich am 29. und 30. September 2016 statt.

Besuchen Sie/ihr doch auch mal die APP „Zukunft läuft“!

Kostenlos unter: http://zukunft-läuft.de/15/

Jenny Wetzel

Gewachsen an neuen Aufgaben

PRAKTIKUMSAUSSTELLUNG - Achtklässler der IGS Oppenheim zeigen, was sie in ihrem jeweiligen Praktikum kennenlernen durften

Von Beate Nietzel, Allgemeine Zeitung (21.4.2016)

Das Interesse ist geweckt: Tim Dietz (Foto) ist nach seinem Praktikum bei einem Kunstschlosser gegenüber einer zukünftigen Arbeit in diesem Beruf nicht abgeneigt.
Foto: hbz/Michael Bahr

Dass er später einmal Kunstschmied wird, das kann sich Tim Dietz sehr gut vorstellen. Schon vor seinem Praktikum bei „Gradinger & Gradinger“ in Mainz-Gonsenheim hatte der junge Friesenheimer großes Interesse daran, was sich aus Metall so alles gestalten lassen könnte. „Mit den Azubis war ich draußen und habe bei Kundenaufträgen geholfen, und der Seniorchef hat mir in der Schmiede viel erklärt“, resümiert Tim die zweieinhalb Wochen, in denen er in den Beruf „Metallbauer, Fachrichtung Metallgestalter“ hineingeschnuppert hat. Und die wuchtigen Nägel oder die urtümlich gedengelte Aluminiumstange, die Tim nun im Foyer der IGS präsentierte, beweisen zudem seine Affinität zum Mittelalter.

112 Mädchen und Jungen der achten Jahrgangsstufe haben von Ende Februar bis Mitte März in Dutzende von Berufen hineingeschnuppert – und sind spürbar „erwachsener“ wieder an die Schule zurückgekehrt. „In vielen Köpfen ist einiges passiert“, betonte die stellvertretende Schulleiterin Jutta Stein bei der „Premiere“, war es doch das erste Mal, dass die Praktikumszeit in einer Ausstellung Eltern, Lehrern und Vertretern der Ausbildungsbetriebe auf Plakaten und Fotos öffentlich präsentiert wurde. „Das habt Ihr toll gemacht“, rief Jutta Stein den Jugendlichen zu und dankte den Tutoren für ihren großen Einsatz. Dazu gehört Jenny Wetzel als Berufswahlkoordinatorin ebenso wie Marika Belloni-Gerecke, die auch das Fach Berufsorientierung unterrichtet: „Das Praktikum bringt den Schülerinnen und Schülern so manche Erkenntnis: Was man später machen will oder nicht, dass man nach einem ganzen Arbeitstag richtig kaputt sein kann – und auch die, dass man beispielsweise Mathe später im Leben doch braucht“.

Mit Konditor, Fleischer oder Koch, mit Erzieherin oder Friseurin, mit Mediengestalter, Architekt oder Theaterpädagoge, mit Binnenschiffer oder Kfz-Mechatroniker ist die lange Liste der Berufe, in die die IGS-ler schnupperten, noch lange nicht gefüllt.

Die passionierte Hobbyreiterin Melissa war als Pferdewirt-Praktikantin in einem Laubenheimer Reiterhof bestens aufgehoben, und Kevin fand den Beruf des Industriemechanikers bei Opel „interessant, weil ich genau gesehen habe, was ich hergestellt habe“. Dilara konnte als Nachwuchs-Floristin bei Kimmes in Nackenheim bunte Sträuße binden, und die jungen Holzhandwerker kennen jetzt die Unterschiede zwischen Zimmerer, Tischler und Schreiner. Denise konnte im Einrichtungshaus „mondo“ einen Grundriss zeichnen, und Annika weiß, dass man als Innenausstatterin nicht

nur tolle Tischdekorationen kreieren kann, sondern auch etliche Stunden im kalten Lager verbringen muss.

Bei den Mainzer Stadtwerken hat es Nina sehr gut gefallen: „Ich durfte viel am PC arbeiten, Rechnungen und Mahnungen mit bearbeiten und unten an der Pforte Kundenkontakt haben“, bestätigt sie, dass sie sich den Beruf der Bürokauffrau sehr gut für sich vorstellen könne. Fast schon einen Schritt weiter ist Alina: Sie hat bei der Frankenthaler Firma KSB einen so guten Eindruck hinterlassen, dass ein Ausbildungsplatz beim Pumpen- und Armaturen-Spezialisten in realistische Nähe gerückt ist.

Frankreichaustausch 2016

Als ein Teil des WPF-Französisch Kurses der achten Klassen nahmen einige von uns im Zeitraum vom 26. April zum 2. Mai 2016 an einem Schüleraustausch mit Frankreich teil. Innerhalb dieser Zeit besuchten wir unsere Austauschpartner in Givry in Frankreich. Am Dienstag, den 26. April 2016 kamen wir am Bahnhof von Chalon gegen 19 Uhr an. Anschließend wurden wir von den Eltern unserer Austauschpartner abgeholt und zu ihnen nach Hause gefahren, worauf wir den restlichen Abend in den Gastfamilien verbrachten. Am nächsten Tag frühstückten wir mit unseren Austauschpartnern gemeinsam in der Schule, danach wurden wir in der Schule (frz. Collège) umhergeführt. Anschließend wurden wir bei der Ortsbürgermeisterin von Givry (unserem Schulort) in Empfang genommen. Außerdem bekamen wir noch eine Stadtführung. Nachmittags waren wir wieder in unseren Gastfamilien. Den Tag darauf wanderten wir zu einem Schloss, wo wir dann auch eine Schlossbesichtigung machten. Nach dem Mittagessen in der Schulkantine hatten wir drei Stunden lang Unterricht. Den nächsten Tag verbrachten wir in den Städten Beaune, wo uns ein altes Hospital gezeigt wurde, und Dijon, wo wir uns in Kleingruppen anhand eines Stadtplans zurechtfinden und einige Fragen zu dort befindlichen Sehenswürdigkeiten beantworten mussten. Gegen Abend machten wir mit unseren Partnern zusammen ein kleines Abschiedsfest, nach dem wir von unseren „Tauscheltern“ abgeholt wurden, wobei jener, die zwei Austauschpartner hatten, ihre Familie wechselten. Den Tag darauf verbrachten wir in unseren (teils gewechselten) Gastfamilien. Gegen Abend fuhren uns unsere Gasteltern zu dem Standort der französischen Version des Spiels Lasertag, „Lasergame“, wo wir, aufgeteilt in drei Gruppen abwechselnd gegeneinander spielten. Der nächste Tag bestand aus keinem festen Programm, da wir den gesamten Tag mit unseren Gastfamilien verbrachten. Am Tag unserer Abfahrt, Montag, den 2. Mai 2016, hatten wir noch ein kleines Abschiedsfrühstück mit unseren Tauschpartnern, dann machten wir uns auf den Weg nach Chalon, um gegen 11.15 Uhr nach Oppenheim mit dem Zug abzufahren.

Leon Steinmetz

Frankreichaustausch 2016

Klassenfahrt der 7d in den Schnee

Unsere Klasse 7d war mit unseren Tutoren Fr.Graffert, Fr. Krebs und unserem Betreuer Hr.Rothmann im verschneiten Willingen, welches im Sauerland liegt. Dort absolvierten wir eine Snow and Fun Tour. Montags trafen wir uns morgens an der IGS und fuhren los. Angekommen bezogen wir unseren eigenen Wohnungen mit Küche, Bad und Schlafzimmer, solche Wohnungen teilten sich je 4 bis 6 Leute, die auch jeden Mittag selbst für sich kochten.

Dienstag ging es mit dem Geocaching im tiefen Schnee los, bei dem das Ziel eine warme Hütte mit Hüttensnack war. Am Nachmittag gingen wir Snowraften (bzw. Snowtuben), dies ist eine Sportart, bei der man sich in einen Reifen oder Schlauchboot setzt und einen verschneiten Hügel herunterfährt. Es hat viel Spaß gemacht, genauso wie die folgende Schneeballschlacht mit unseren Tutoren.

Am folgenden Tag wanderten wir durch den Wald und im Anschluss durften wir eine Seilrutsche, den Flying Fox, runterrutschen, es war sehr aufregend. Um 19:00 Uhr machten wir eine Fackelwanderung durch den dunklen verschneiten Wald, am Ende kamen wir an einer Hütte an, vor der wir ein Lagerfeuer machten und Glühpunsch tranken.

Am letzten Tag sind wir mit der Gondel auf den Berg gefahren und haben unsere Fähigkeiten im Skilanglauf getestet. Es war insgesamt eine sehr schöne und aktionsreiche Klassenfahrt. Wie gesagt Snow and Fun.

Aylin Gilbert

Der Wandertag im Untergrund

Wir, die Klasse 6d, waren am vergangenen Wandertag im Untergrund von Oppenheim. Bevor es unter die Erde ging, zogen wir Haarnetze und quietsch-gelbe Helme an. Im Untergrund wurde uns vieles über die Geschichte von Oppenheim und der Kellergänge erzählt. Besonders in Erinnerung ist uns die Geschichte des Polizeiautos geblieben, welches vor ein paar Jahren in einen solchen Kellergang, der knapp unter der Straße verlief, hineingestürzt ist. So entdeckte man im Laufe der Jahre immer mehr Gänge. Die Gesamtlänge der bekannten Kellergänge beträgt 40 Kilometer! Das ist so weit wie von Oppenheim nach Mainz.

Die Decken der Gänge liegen nur wenige Meter unter den Häusern von Oppenheim. Steile Treppen führten uns immer tiefer unter die Erde. Als wir nach etwa einer Stunde im Sammelraum ankamen, wurde uns zuletzt noch etwas über das Tonbild erzählt, welches das Oppenheim von früher zeigt, und nun im Foyer der IGS hängt. Als wir aus einem kleinen Tor heraus wieder ans Tageslicht kamen, gaben wir unsere Haarnetze und Helme ab. So endete unser einzigartiger Wandertag.

Sina Bonn & Jasmin Dikau

Die Schatzinsel

Vor den Sommerferien des letzten Jahres, also noch in Klasse fünf, bekamen wir ein Buch namens „Die Schatzinsel“. Wir nahmen uns Zeit, es zu lesen und hatten die Möglichkeit, viele Dinge dazu herzustellen. Wir konnten unter anderem ein Lesetagebuch anfertigen. Hier musste man aufschreiben, worum es in den einzelnen Kapiteln ging, welche Gefühle man beim Lesen hatte, wann und wo man das Buch gelesen hatte und vieles mehr.

Daneben durften wir auch drei selbst ausgedachte Sachen machen. Viele aus der Klasse machten Skulpturen und malten schöne Bilder zu dem Buch, einige Kinder nahmen noch eine CD mit einem Hörbuch der Schatzinsel auf oder machten eine Nachrichtenshow.

Die selbst hergestellten Ergebnisse zusammen mit dem Lesetagebuch musste man dann als Portfolio-Mappe abgeben.

Da es so tolle Skulpturen gab, beschlossen wir, die Ergebnisse in der Bibliothek auszustellen. Man kann heute noch die Produkte im Foyer betrachten.

Jasmin Dikau, 6d

„Mensaessen schmeckt einfach nicht …“

…diese Kritik an Mensa- oder Kantinenessen ist oft zu hören. Höchste Zeit also bei denen, die täglich ihre Hauptmahlzeit in der Schulmensa einnehmen, konkret nachzufragen: Womit seid ihr zufrieden? Was wünscht ihr euch anders?

Rund 84 SchülerInnen und 32 Eltern haben im März 2016 in einer schulinternen Umfrage anonym ihre Meinungen, Erfahrungen und Vorschläge zu diesen Fragen kundgetan.

Die Auswertung der Fragebögen hat zweierlei ergeben:

- So schlecht wie sein Ruf ist das Essen in der Mensa nicht.
- Es gibt dennoch viele konkrete Verbesserungsvorschläge und Wünsche, auf die es zukünftig einzugehen gilt.

Aus den Umfrageergebnissen ergaben sich drei Diskussionsfelder, die an einem „runden Tisch“, an dem u.a. Kreisverwaltung und das Catering-Unternehmen „DSG Catering“ vertreten waren, vorgestellt wurden.

- Qualität und Auswahl des Essens
- Bestellvorgang
- Abrechnung

Vorschläge der SchülerInnen und Eltern wurden in dieser Besprechung ernstgenommen und offen diskutiert (siehe Infokasten). Das Interesse, die Mittagsverpflegung an unserer Schule weiterzuentwickeln und auf die Ideen der SchülerInnen und Eltern einzugehen, ist bei allen Beteiligten groß. Neben dem für SchülerInnen wichtigsten Thema, der Qualität und Auswahl des Essens, wurde ebenfalls besprochen, wie Informationen von Caterer zu Eltern direkt und unmissverständlich übermittelt werden können. Aus diesem Grund ist künftig geplant, dass das Unternehmen sich mit Kostproben seines Essens am Begrüßungsnachmittag für die neuen 5. Klassen vorstellt und einen Mensabesuch im wahrsten Sinne des Wortes schmackhaft macht - sowohl für Ganztagskinder als auch für diejenigen, die an einzelnen Tagen Förder- oder Forderangebote am Nachmittag wahrnehmen und als Tagesesser zu Mittag essen. Auch die Elternbriefe sollen zu diesem Zweck aktualisiert und überarbeitet werden.

Organisatorische Abläufe wie die Abmeldung im Krankheitsfall wurden ebenfalls thematisiert, damit diese in Zukunft einheitlich ablaufen und für alle Beteiligten nachvollziehbar sind (siehe Grafik).

Das Mittagessen in der Schule ist ein wichtiger Energielieferant und zugleich sozialer Treffpunkt, Ausgleich zum Unterricht und Pause zum Verschnaufen. Es sollte deshalb so gestaltet sein, dass es gerne als fester Bestandteil des eigenen Tagesablaufs angenommen wird und daher künftig nur in begründeten Ausnahmefällen zum Halbjahr oder Schuljahresende gekündigt werden kann.

Anfang des nächsten Schuljahres ist ein erneutes Treffen mit dem Caterer geplant, um die umgesetzten Wünsche und Ideen zu evaluieren. SchülerInnen, die sich gerne in einem „Mensarat“ für ein gesundes und leckeres Mittagessen engagieren und Ansprechpartner für ihre MitschülerInnen sein möchten, sind herzlich dazu eingeladen, sich bei Frau Ingenthron zu melden und beim nächsten „runden Tisch“ dabei zu sein.

Katarina Ingenthron

INFO: Die Ergebnisse des „runden Tisches“ im Überblick:

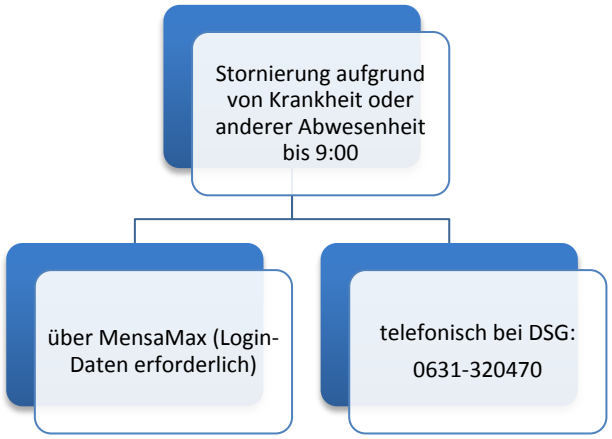
- Caterer arbeitet an einer Erweiterung des Angebotes:

→ u.a. deutlichere Abgrenzung von vegetarischen und fleischhaltigen Gerichten

→ konkrete Essenswünsche der SchülerInnen wurden weitergegeben

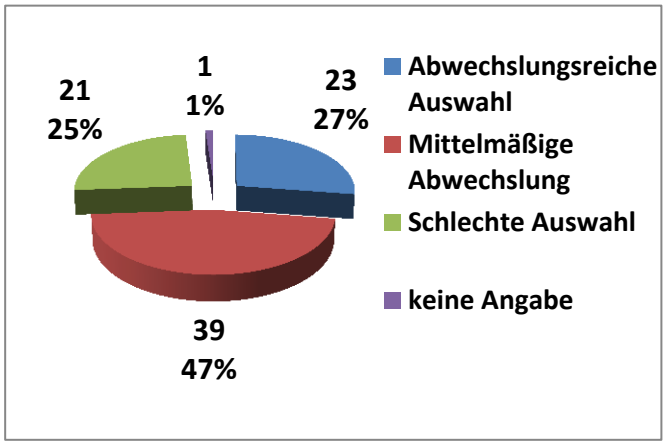
- Inhaltsstoffe/Allergene werden bereits bei der Bestellung auf dem Speiseplan kenntlich gemacht
- **Verkürzung der Bestellzeit auf 8-Tages-Rhythmus (Sonntag= letzter Bestelltag für die übernächste Woche, Bsp: letzter Bestelltag für KW2 wäre Sonntag KW1)**
- **Wird geprüft**: Möglichkeit auf der Bestellplattform sichtbar zu machen, ob/wann ein Essen ausgegeben wurde

Es gibt zwei Möglichkeiten, das Mittagessen zu stornieren:

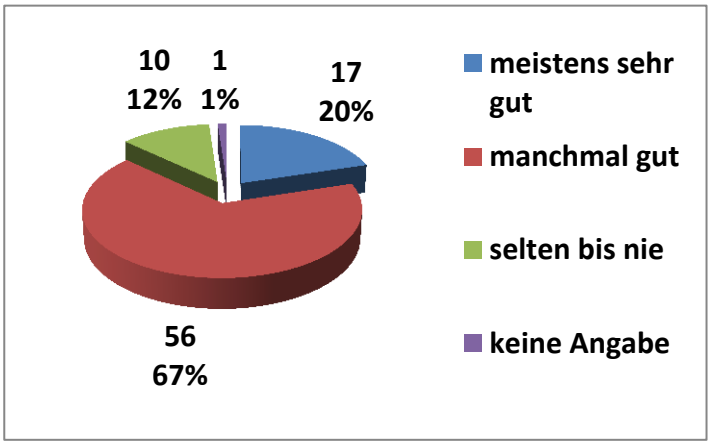


Beispielhafte Auswahl an Umfrageergebnissen der SchülerInnen:

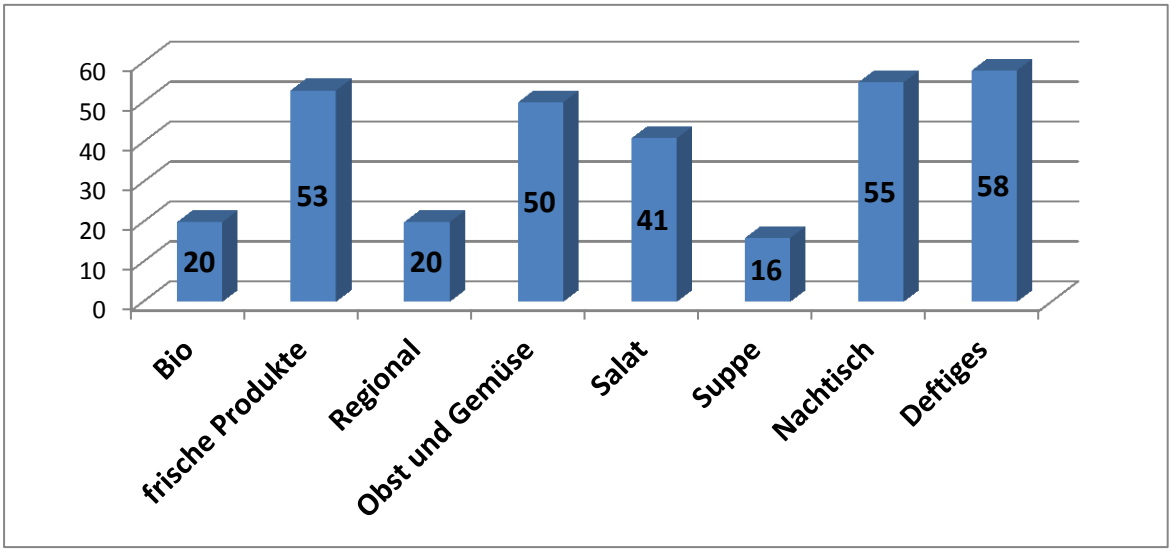
Vielfalt bei der Auswahl



Das Essen schmeckt mir...



Folgendes ist mir besonders wichtig:



Bei den Eltern wurden vorranging Erfahrungen mit der Bestellplattform sowie Abrechnungsprozessen abgefragt. Aussagen, die das Essen betrafen, deckten sich im Wesentlichen mit denen der SchülerInnen.

Willkommen an der IGS

Kennenlernnachmittag 2016

(Fotos: Patrick Pusch)

Neues aus dem Schulgarten

Am 21.5.2016 fand ein weiterer Schüler-Lehrer-Eltern-Einsatz in unserem Schulgarten statt. In diesem Rahmen wurde u.a. der „Rohbau“ unserer Humustoilette erstellt.
Das Bild unten links zeigt Sven Mathäs, 8c, beim Betonieren der Pfosten.

Erstmals nahmen auch Schülerinnen und Schüler, die nach Deutschland geflüchtet waren, und ihre Eltern an dem Einsatz teil, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und weitere Aspekte des schulischen Lebens kennenzulernen.
Das Bild unten rechts zeigt den Vorsitzenden des Schulelternbeirates (SEB), Herrn Sackl und seine Stellvertreterin, Frau von Selchow, links im Bild. Rechts sieht man Schülerinnen und Schüler beim Deutschunterricht im Schulgarten.

Patrick Pusch

Wir suchen...

Unter dieser Rubrik wollen wir, die Gartenfreunde der IGS Oppenheim, künftig gerne in jeder Ausgabe der IGSTRA Post auflisten, was wir für unsere Arbeit noch benötigen. Es wäre schön, wenn Sie unsere Arbeit mit Sachspenden unterstützen könnten.

Pflanzen:

Stachelbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren
Erdbeeren

Geräte:

Spaten, Rechen, Fräse, Schlauch, Gießkannen.

Im Übrigen suchen wir immer noch ein neues **Gewächshaus** (ohne Glasscheiben!) sowie einen **Bauwagen**, um einen Teil unserer Materialien/Werkzeuge vor Ort lagern zu können.

Ihre Ansprechpartner:

Willi Sturm (sturm@igs-oppenheim.de) und Patrick Pusch (pusch@igs-oppenheim.de)

Die Seite des SEB

Schulbibliothek – eine gute Idee braucht Hilfe!

Durch die Übernahme der Altbestände der Realschule Plus sowie zahlreiche Neuanschaffungen hat die IGS eine ansehnliche Schulbibliothek aufgebaut, die auch gerne von den Schülern besucht wird. Die Bandbreite der angebotenen Bücher ist groß, von Sachbüchern und Lexika über Kinderbücher (Zielgruppe Klasse 5-6) zu den angesagten Werken aktueller Autoren/innen. Durch die Möglichkeit, Anregungen für Neuanschaffungen zu äußern, können wir auch recht individuell auf Schülerwünsche eingehen, um das Schülerinteresse zu erhalten. Es war geplant, die Bibliothek zunächst in den Pausen zu öffnen und eventuell später die Öffnungszeiten – je nach Möglichkeit – auszudehnen.

Wie wir alle wissen, ist es essentiell, unsere Kinder darin zu bestärken, zu lesen. Leider gibt es für die Besetzung der Bibliothek keine eigene Planstelle, daher sind wir auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen, um diesen wichtigen Service aufrecht zu erhalten. Zurzeit reicht dies aber bei weitem nicht aus, um alle Pausen abzudecken, so dass aktuell schon viele Pausen unbesetzt sind. Diese Situation wird sich durch Terminprobleme im nächsten Schuljahr noch verschärfen, so dass wir hiermit einmal eine dringende Bitte an alle Eltern richten müssen:

Schauen Sie bitte Ihre Terminkalender durch, ob es nicht einzurichten wäre, in einer der Pausen die Aufsicht zu führen, damit wir den Leseratten unter unseren Schülern so viel Zeit wie möglich in der Bibliothek anbieten können. Es handelt sich ja jeweils nur um einen kurzen Einsatz pro Woche, vielleicht könnten Sie es noch irgendwo dazwischen schieben? Angebote zur Unterstützung können direkt bei der Schule (Frau Dlugosch) abgegeben werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir die Öffnungszeiten der Bibliothek ein wenig ausdehnen könnten!

Dagmar Hochstätter